

Pränumerations-Preise.

Table with subscription rates for different periods and postage options.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wrauder Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Wintler'schen Neugebäude, 1. Stock. Expeditionen: und Inserenten-Bureau.

Nr. 99.

Dienstag den 1. Mai 1866.

XV. Jahrgang.

Zur Situation.

(Original-Bericht der Wrauder Zeitung.)

Wien, 29. April.

Wahrlich, wir kennen nicht den Namen eines Ministers in Deutschland, der das Ansehen des Königs so tief verlegt, der mit der Würde der Krone so sehr umgesprungen hätte, als Graf Otto von Bismarck-Schönhausen.

Aus dem Reichstage.

Wien, 28. April.

Die heutige Sitzung des Unterhauses eröffnete der zweite Vicepräsident Herr Carl Zeyher um 11 Uhr Vormittags.

In die mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Regelung der siebenbürgischen Frage betraute Commission wurde gewählt mit 279 Stimmen:

Nach Verlesung des Wahlergebnisses referirte seitens des ständigen Verificationscomités Torna über die Wahl der Deputirten Carl Mosar, Fried. Eitel und Georg Dertsch, welche als verifizirt erklärt wurden.

Gesetz vom 24. April 1866,

betreffend die Beschaffung der Geldmittel zur Erfüllung der Verpflichtungen des Staates im Jahre 1866;

Auf Grund Meines Patentens vom 20. September 1865 (Reichsgesetzblatt Nr. 89) finde Ich nach Anhörung Meines Ministerrathes zu verordnen:

Art. 1. Mein Finanzminister wird ermächtigt, zur Beschaffung der Geldmittel für die nach Artikel V und VI des Finanzgesetzes für das Jahr 1866 vom 30. December 1865 (Reichsgesetzblatt Nr. 149) durch besondere Operationen von unbeweglichem Staatseigenthum ein Darlehen im Nominalbetrage von sechszig Millionen Gulden in Silbermünze österreichischer Währung bei einem Hypothekarereditsinstitute nach Maßgabe seiner Statuten in Pfandbriefen desselben aufzunehmen und diese Pfandbriefe bestmöglichst zu veräußern.

Art. 2. Insofern die Veräußerung der Pfandbriefe für Rechnung der Finanzverwaltung nicht als zweckdienlich erkannt wird, ist Mein Finanzminister außerdem ermächtigt, dieselben als Deckung und Sicherstellung für hinausgehende Treasorscheine bis zum Betrage der Hälfte des Nominalwerthes der noch nicht veräußerten Pfandbriefe zu verwenden.

Die Treasorscheine werden in Stück von nicht weniger als 10,000 Gulden österreichischer Währung oder dem entsprechenden Betrage in Francs oder Pfunden Sterling hinausgegeben, sind mit 6 pCt. in Silber verzinslich, binnen 3 Monaten in der verschriebenen Valuta, eventuell an geeigneten Plätzen des Auslandes rückzahlbar und frei von jedem Einkommensteuer- und sonstigem Abzuge.

Art. 3. Werden solche Treasorscheine hinausgegeben, so bleiben bis zu ihrer Einlösung die zu ihrer Deckung bestimmten Pfandbriefe entweder bei dem Institute, mit welchem das Hypothekendarlehen abgeschlossen wurde, oder dort, wo es mit den Treasorscheinabnehmern vereinbart wurde, in Verwahrung.

Art. 4. Die mit Gesetz vom 27. October 1865 (Reichsgesetzblatt Nr. 107) berufene Commission zur Controle der Staatsschuld wird die Hypothekarschuldverbindlichkeiten der Finanzverwaltung an das das Darlehen gebende Creditinstitut, so wie die Treasorscheine im Falle der Hinausgabe derselben contrasigniren.

Art. 5. Mein Finanzminister ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.

Wien, am 24. April 1866.

Franz Josef m. p.

Belcredi m. p.

Parisch m. p.

Auf Allerhöchste Anordnung:

Bernhard Ritter von Meyer m. p.

Politische Uebersicht.

Preußen fährt fort Oesterreich für alle Verwicklungen verantwortlich zu machen, die es selbst heraufbeschworen. So wie die officiösen Organe der preussischen Regierung früher behaupteten, die Rüstungen Preußens seien durch die Oesterreichs provocirt worden, so sehen sie jetzt die bereits getroffene Vereinbarung der Abrüstung dadurch zu umgehen, daß sie behaupten: Oesterreich habe es auf einen Krieg mit Preußen abgesehen und benütze die „angeblichen“ kriegerischen Rüstungen Italiens als Vorwand, um die Fortsetzung seiner Rüstungen zu rechtfertigen.

In ähnlicher Weise mühen sich auch die französischen Journale ab, die Rüstungen Italiens in Abrede zu stellen und Oesterreich zur Abrüstung seiner Armee im Venetianischen zu bewegen, und doch liegt heute bereits bewiesen vor, daß Italien mit aller Kraft zu einem Kriege gegen Oesterreich sich rüstet und kündigen die italienischen Journale neuesten Datums Verordnungen an, welche die heurlaubten Soldaten einberufen und die Besetzung der Armee auf den Kriegsfuß anordnen.

Welchen Werth können also diesen Thatsachen gegenüber die phrasenreichen, friedethmenden Artikel der französischen Blätter haben? Der ujhigend könnten dieselben nur dann wirken, wenn Frankreich Garantie geleistet hätte, daß Italien ruhig bleiben würde; da eine solche aber eben so wenig gegeben als verlangt wurde, so müssen die Auseinandersetzungen der französischen officiösen Presse eine mehr beunruhigende als beschwichtigende Wirkung hervorbringen.

Die es übrigens mit der Friedensliebe Italiens bestellt ist, davon gibt auch das folgende Schreiben Aufschluß, das der „Presse“ unterm 26. April von der „italienischen Grenze“ zugeht und folgendermaßen lautet:

„Wir waren bekanntlich die Ersten, welche authentische Daten über den Umfang der italienischen Rüstungen brachten, und was wir hierüber meldeten, ist bereits mehrfach thatsächlich und officiell bestätigt worden. Wir haben von jeher behauptet, daß Italien im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Preußen gewiß die Gelegenheit zu einem Angriff auf Venetien nicht vorübergehen lassen werde — heute gehen wir sogar noch weiter und behaupten, daß selbst im Falle eines gütlichen Ausgleiches zwischen Oesterreich und Preußen Italien den Krieg gegen Oesterreich zu unternehmen gezwungen sein wird, und wie die Sachen heute stehen, kann es sehr leicht geschehen, daß Italien den Kampf beginnen und Preußen vielleicht erst später seine Bundesgenossenschaft verwerthen, d. h. Oesterreich den Krieg erklären wird, wozu es dem ge-

die gen

gnit.

Su.

Wasser.

Wassers, welches in London 1851, in gefront worden ist.

Ströbl

Ströbl... Wasser... in London 1851, in gefront worden ist.

aria Farina

aria Farina... in London 1851, in gefront worden ist.

Druckspreis,

Druckspreis... in London 1851, in gefront worden ist.

Bonyhard.

Bonyhard... in London 1851, in gefront worden ist.

Table with exchange rates for various currencies and goods.

Table with exchange rates for various currencies and goods.

ter'schen Neugebäude

nialen Staatsmann an der Spitze an einem Vorwande ge-  
wis nicht fehlen wird. Die Rüstungen sind bereits zu weit  
vorgeführt, die Regierung hat sich bereits zu weit einge-  
lassen und die allgemeine Stimmung in Italien ist eine viel  
zu kriegerische, als daß es der Regierung möglich wäre, auf  
haltem Wege stehen zu bleiben oder gar ganz ruhig wieder  
abzurufen, ohne die Gefahr einer allgemeinen revolutionären  
Erhebung heraufzubeschwören. Die Freischarenverbände,  
welche heute bereits das ganze Land überschwemmen, werden  
sich von einem Aufstande gegen Venetien nicht abhalten  
lassen, und wehe der Regierung, wenn sie diese Freischaren  
von Oesterreich vernichten ließe, ohne ihnen zu Hilfe zu  
eilen. Wie die Sachen heute stehen, muß die  
Regierung einen Schlag gegen Venetien führen,  
sonst kommt was da wolle, und nur die Art der Aus-  
führung, die Sicherung der Consequenzen ist noch Gegen-  
stand der Frage, an deren Lösung jetzt gearbeitet wird.

Wir können auf das bestimmteste versichern, daß in  
einer der letzten, unter dem Vorzuge des Königs geführten  
Minister-Berathungen diese Frage ventilirt, der  
Krieg gegen Oesterreich für unausweichlich  
erklärt und die Fortführung der Rüstungen  
bis auf den letzten Mann beschlossen wurde.  
Schon in den nächsten Tagen wird das k. Decret erscheinen,  
welches die Einberufung sämtlicher Reserven, d. h. der  
zweiten Kategorie der Altersklassen von den Jahren 1841,  
1842 und 1843 anordnet — dieser Maßregel wird die  
Mobilisirung der Nationalgarde, und zwar in der Art nach-  
folgen, daß zuerst die Hälfte, nämlich 110 Bataillone, der  
Rest nach dem Ausbruche des Krieges mobilisirt werden  
wird. Es sind sogar schon die Truppenkörper designirt,  
welche zu der sogenannten Operations-Armee stoßen, d. h.  
den Angriff auf Venetien unternehmen sollen. Diese Operations-  
Armee, welche La Marmora commandiren wird, soll aus  
drei Armeecorps, von denen das erste unter Cialdini,  
das zweite unter Cusi und das dritte unter  
Bragione stehen wird, bestehen, und daher, die Frei-  
scharen abgerechnet, der Angriff auf die Po-Stellung  
Oesterreichs mit circa 110,000 Mann unternommen werden,  
während im Innern drei andere Corps, und zwar das eine  
unter Giovanni Durando in der Lombardei, das zweite  
unter de Sonnaz in der Emilia und das dritte als  
Reserve unter Come Petiti aufgestellt werden sollen.

Ein Pariser Correspondent der „N. fr. Pr.“ läßt  
sich über die Lage folgendermaßen vernehmen:

„Wie Ihnen telegraphisch mitgeteilt wurde, leugnet die  
italienische Regierung, durch Truppenzusammenschüßungen in  
Italien Grund zu den österreichischen Kriegsvorbereitungen  
in Venetien gegeben zu haben. Oesterreichs Gesandter sei-  
nerseits klagt, seine Regierung sei nur durch die Haltung  
Italiens veranlaßt worden, die Armee in Venetien auf den  
Kriegsfuß zu setzen. Hier nun glaubt man, Oesterreich  
werde, nachdem es die friedliche Note Preußens erhalten,  
jene Maßregeln gar nicht zur Ausführung bringen. Man  
sollte also glauben, daß auch im Publicum friedlichere An-  
schauungen vorherrschend sein werden. Das ist aber keines-  
wegs der Fall. Man fühlt sich durchaus nicht beruhigt,  
weil man voraussetzt, Frankreich, Preußen und  
Italien seien darin einig, es zu einem Kriege  
mit Oesterreich kommen zu lassen. Die Ant-  
wort des Grafen Bismark vom 21. d. wird in der Mei-  
nung der französischen Speculanten und Politiker blos eine  
Vertagung der Kriegsgefahr zur Folge haben. So erklären  
sie sich die Panique unserer Börse.“

## Genilleton.

### Die O'Donoghue.

Bilder aus der „grünen Insel.“ Nach dem Englischen

von

Beda Levin.

(Fortsetzung. — Siehe Nr. 97.)

Cap. XIII.

### Briefe.

Bei seinem Erwachen am nächsten Morgen war es  
wohl des alten Baronet erster Gedanke, die bedeutende  
Summe die seine Rechte so großmüthig zu seiner Verfü-  
gung gestellt, dazu anzuwenden, seine dringlichsten Gläubiger  
zu bezahlen und seine Angelegenheiten dahin zu ordnen, daß  
er mit seinen Angehörigen anständig, wenn auch immerhin  
eingeengt leben konnte und durch die Liquidirung der  
mit ungeheuren Interessen belasteten Posten mindestens einen  
Theil seiner Einkünfte wieder frei zu machen. Aber je mehr  
er über diese vernünftigen Pläne nachdachte, je weniger  
wollten sie ihm zusagen. Seit Jahren hatte der alte  
Schloßherr sich so zu sagen in die Ansicht hineingelebt,  
einen Gläubiger als einen Erzfeind anzusehen und so lange  
schon dem Gesetze Trost geboten, daß es ihm fast wie eine  
Freiheit vorkommen wollte, sich demselben zu unterwerfen.  
Die heillose Herrlichkeit und Verwirrung seiner gesammten  
Finanzen schien ihm fast eine Art Vorwand zu bieten, nicht  
so bald an deren Schlichtung zu gehen, denn wenn er zum  
Exempel diesen Cassidi ein ausbezahlt, wie konnte er  
Hilfen dagegen nur einen Theil seiner Forderung geben?  
Und würde nicht schon das Gerücht von einer Liquidirung  
ihm eine ganze Schaar Gläubiger auf den Hals ziehen, die  
er schon fast müde gemacht und die ihm bereits vergessen  
und aufgegeben hatten? Er erinnerte sich, oft gehört zu  
haben, daß sein Großvater mit lauter Schuldenzahlen sein  
ganzes Vermögen weggebrockelt habe. Es war nicht anzu-  
nehmen, daß er die Traditionen seines Hauses verläugnen  
würde, und so that er auch nicht. Er dachte wohlweislich,  
wenn auch nicht recht, daß neuer Wohlstand, vermehrte  
Ausgaben, und stilles Leben auf Carrig-na-curra zehnmal  
wirksamer die Gläubiger zum Schweigen bringen würde, als  
das bestberechnete System irgend einer Liquidation. Er  
expedirte daher unverweilt ein Schreiben an seinem Anwalt  
in Cork den er für den folgenden Tag auf das Schloß be-  
stellte, mit der peremptorischen Weisung, ein paar hundert  
Pfund baar sogleich mitzubringen, die er auf Wechsel, zahl-  
bar nach Sicht, aufzunehmen habe. Er siegelte im Voraus

„Daß Italien Oesterreich einseitig angreifen werde,  
glaubt man hier ebensovienig, als daß Oesterreich allein  
einen Krieg gegen Italien anfangen werde. Man hat nicht  
vergessen, wie gefährlich die Initiative in dieser Beziehung  
ist. Daß Italien einen Zusammenstoß zwischen Preußen und  
Oesterreich lebhaft wünschte, als Gelegenheit, das stets er-  
sehnte Venetien zu erringen, ist natürlich, sowie daß Kaiser  
Napoleon eine Gelegenheit herbeiwünschte, ohne Anstrengung  
seine Machtstellung zu vergrößern. Preußens Stellung allein  
ist nicht so klar, da Graf Bismark alle Eigenschaften feh-  
len, die ein Minister haben müßte, um die Vergrößerung  
Preußens durchzuführen. Selbst Napoleon beklagt, daß der  
preussische Cavour so durch und durch unpopulär sei im  
eigenen Lande wie in Deutschland. Auch ist das Parla-  
ments Experiment durchaus nicht nach hiesigem Geschmack,  
nicht als befürchtete man, Graf Bismark werde zu libe-  
rale Vorschläge machen, aber man glaubt, dieser Mann sei  
dem gefährlichen Spiele nicht gewachsen, und im Grunde  
ist es anfechtlich jeder Bundesreform zuwider.“

## Zum Attentat auf den Kaiser von Rußland.

G. C. Petersburg, 25. April.

Als vorläufiges Ergebnis der über das Attentat ein-  
geleiteten Untersuchung gibt der „Russische Invalide“ fol-  
gendes bekannt: Wir haben bereits davon Mittheilung ge-  
macht, daß Graf Murawiew zum Vorsitzenden der von Sr.  
Majestät in Petersburg eingeleiteten Untersuchungscommission  
ernannt worden ist. Nun sind die Schwierigkeiten, mit wel-  
chen dieselbe zu kämpfen hatte, in so weit behoben, daß man  
über die Persönlichkeit des Verbrechers vollkommenen Gewiß-  
heit erlangt hat. Ungeachtet seines hartnäckigen Leugnens  
und seines Widerstrebens, die an ihn gestellten Fragen be-  
stimmt und deutlich zu beantworten, ist es der Commission  
gelungen zu ermitteln, daß der Verbrecher der aus dem Sa-  
ratoroer Gouvernement gebürtige Dmitri Wladimirov Ka-  
rasofow ist. Der Vater desselben besaß ein kleines Land-  
gut im Serbischer Bezirke des genannten Gouvernements.  
Der Verbrecher selbst war außerordentlicher Hörer an der  
Moskauer Universität und in jener Zeit, nach Angabe seiner  
ehemaligen Collegen, Anfallen von Melancholie und  
Hypochondrie unterworfen. Durch einen Monat lag er in  
der Klinik bei der Moskauer Universität unter Behandlung  
der dortigen Aerzte. Sein krankhafter Zustand war derart,  
daß er damals einen seiner Collegen brieflich ersuchte, ihm  
ein Opium zu schicken, um seinen Leiden und auch seinem  
Leben ein Ende zu machen. Ueber diese Umstände werden  
noch genauere Daten gesammelt. Im heurigen Jahre war  
Karasofow zweimal in Petersburg, zuerst im Monat Februar  
dann zu Ostern. Nach Aussage seiner Bekannten und Ver-  
wandten beklagte er sich fortwährend, daß ihm das Leben  
eine Last ist und daß er die Menschen hasse. Ueberdies be-  
kannte sich Karasofow zu den Ideen des extremsten Socia-  
lismus. Während seines letzten Aufenthalts in Petersburg  
verheimlichte er seinen Namen und Stand und consultirte  
wegen seiner Krankheit mehrere hiesige Aerzte. Wegen Ent-  
deckung seiner Mitschuldigen und ihrer Verbindung mit den  
höchst verderblichen Gesellschaften, welche auf den Umsturz  
der bestehenden staatlichen Ordnung hinarbeiten, wird die  
Untersuchung auf's Eindringlichste fortgesetzt.

lachend und sichernd über des Anwalts Ersinnen ob der  
unerwarteten Ressourcen des O'Donoghue, die Epistel und  
der letzte Rest von Bedenken bei der ganzen Sache schwand  
über diesem Gedanken, so sehr hatten Armut und Dürfti-  
gkeit des alten Mannes Geist herabgedrückt und ent-  
adelt.

Indes war die Zeit herbei gekommen, in der die Tra-  
vers für ein paar Monate des Winters ihren Aufenthalt  
in Dublin nehmen sollten. Sir Marmaduke erfüllte gerne  
seiner Tochter Sybilla Wunsch, die liebgewordene Ge-  
sährtin, die muntere Kate O'Donoghue mit zur Hauptstadt  
zu nehmen, die zu jener Epoche die glänzendste Winter-  
saison bot.

Das Schreiben in dem die Einladung erfolgte, langte  
zur Stunde in Carrig-na-curra an, als die Familie dort  
beim Frühstück versammelt war, und es ward, wie alle  
Correspondenzen dieser Art, von Kate entgegnet. Sie über-  
flog es mit erröthenden Wangen und reichte es dann ihrem  
Dydim hin.

Das hast Du zu entscheiden Papa . . . sagte sie etwas  
zögernd.

So lies es mir, entgegnete der Schloßherr, denn Du  
weißt, mein Gehör ist mir treuer geblieben als mein  
Gesicht.

Soll ich es lesen? fragte Sir M'Nab, Kates Ver-  
legenheit gewährend um ihr zu Hilfe kommend.

Ja, ja, oder besser, sagt mir, um was es sich han-  
delt, das ist weit bequemer, denn all' die Floskeln und  
Redensarten machen mich ungeduldig, wenn ich sie hören  
muß. Ach! fuhr er fort, als M'Nab ihm den Inhalt des  
Billetts mitgeteilt, das ist ja ganz artig! Aber was sagt  
Kate dazu.

Mark schaute seiner Cousine erwartungsvoll in das  
Gesicht; er war todtenbleich geworden.

Kate fühlt sich zu glücklich hier, um eine Veränderung  
zu wünschen . . . entgegnete sie ausweichend und Marks  
Blickten sich entzündend.

O! Cousine, Du mußt solch' prächtige Gelegenheit  
nicht ungenützt lassen, stießerte ihr Perbert zu; Du bist an  
solch' ein Leben ja gewöhnt, und außerdem . . . Ein streng-  
er Blick Marks, der, wenn er diese Worte auch nicht ver-  
standen, doch deren Sinn errathen haben mochte, machte  
den jüngeren Bruder verstummen der ersöhnend schwieg.

Wir sind ein uneiniger Rath, sagte der alte O'Do-  
noghue lächelnd, so viel ich sehe, Kate, obgleich, wenn wir  
unsere Herzen fragen sollten, wir einstimmig erklären würden,  
daß wir Dich nicht missen wollen; aber das wäre baare  
Selbstsucht und schlechter Dank für all den Trost und die  
Freude die Du in diese alten Mauern gebracht hast. Und  
diese Worte klangen wahrhaftig so aus dem Innersten des

Gleichzeitig veröffentlicht das genannte Blatt folgenden  
Text. Nees an den dirigierenden Senat: „Am 4. d. M. hat  
es der Vorsehung gefallen, Unser Leben durch den Arm des  
zeitlich verpflichteten Bauers aus Molwitin, Ossip Komisa-  
row, zu beschützen, welcher aus derselben Gegend stammt,  
die Rußland bereits den in der vaterländischen Geschichte  
rühmlich genannten Ivan Susanin gegeben hat. Zum An-  
denken an dieses Ereigniß und um dem Komisarow unsere  
Erkenntlichkeit zu beweisen, verleihe Wir ihm a. g. den  
erblichen Adel des russischen Reiches und befehlen demselben  
Komisarow Kostrowski zu nennen. Den dirigierenden Senat  
beauftragten Wir mit der Ausfertigung des Adelsdiploms,  
welches Uns zur Unterschrift vorzulegen ist.“  
Petersburg, den 9. April 1866.

Alexander m. p.

## Neues.

Berlin, 28. April. Gegen den in seinem ebenerdig  
gelegenen Arbeits-Cabinete beim Kaiser stehenden König warf  
heute Vormittags ein Arbeitermann einen Knüttel, ohne ihn  
jedoch zu verletzen.

Florenz, 28. April. Die Stellung der Armee  
auf dem Kriegsfuß wurde decretirt. Man spricht  
von Verstärkung des Cabinets durch neue Ge-  
nente.

Paris, 28. April. In einer soeben nach Berlin,  
Wien und Florenz gleichlautend gerichteten Depesche be-  
tont Frankreich neuerdings seine striete Neut-  
ralität. Die Uebereinstimmung soll vertagt werden.

Bukarest, 28. April. Die Statthalter Golesto  
und Catargiu sind nach Bukarest zurückgekehrt. Die  
Regierung wird noch immer durch Gerüchte von einem hier  
bestehenden Aufstande zu Gunsten eines einheimischen  
Fürsten beunruhigt, ohne das vorausgesetzte Complet er-  
kennen zu können. Das Militär ist consignirt.

Auch in der Moldau werden neue Un-  
ruhen für die Seccession befürchtet. Ein  
Regiment Infanterie ist nach Jolkhan ab-  
marchirt. In Folge Protestes des russischen Gene-  
ralconsuls richtete der Minister des Innern ein sehr  
verbindliches Schreiben an den Baron D'Joffenberg, wel-  
ches Schreiben den Grund des Protestes in Abrede stellt,  
da es niemals die Absicht gewesen, Rußland der Begünsti-  
gung des Aufstandes zu beschuldigen.

Die Regierung beschloß die Einsetzung einer Commission,  
welche die rückständigen Steuern mit Hilfe der Polizei ein-  
treiben soll.

## Tage Neuigkeiten.

Urad, 30. April. (Eingesehen d.) Auf Antrag  
des um die hiesige israelitische Cultusgemeinde und Schule  
hochverdienten Herrn Präses Josef Hirschmann, ist  
nach eingeholter Genehmigung der hochlöblichen königl.  
Großherzoglichen Oberjuden-Direction das Turnen als obli-  
gator Lehrgegenstand an der hiesigen öffentlichen israelitischen  
Haupts-, Unter- und Mädchenschule eingeführt worden,  
welcher für die körperliche Entwicklung der Jugend sehr  
wichtige Unterricht in den nächsten Tagen bereits seinen  
Anfang nimmt.

Die Herren: Präses Hirschmann, Salomon Bad,  
Leopold Brüll, Moritz Klein, Adolf Vustig, Dr.  
Elias Schuster und Philipp Spitzer haben keine

Allen und hallten in jedem Herzen wieder, das eine ziem-  
liche Pause in dem kleinen Kreise entstand.

Ich sah wohl die Hauptstadt gern, sagte Kate endlich,  
wenn meine Abwesenheit nur von kurzer Dauer sein konnte.

Und ich meines Theils hätte nichts dagegen einzuwenden,  
entgegnete Sir Archibald, obgleich ich ein schönes Schätzchen  
dadurch verlöre.

Oh! Du brauchst gar nicht für meine Treue zu fürch-  
ten, sagte M'Nab, sagte sie lachend, indes der alte Herr  
ihre mit feister Galanterie die Hand küßte. Die Jugend meis-  
nes Landes hier scheint mir durchaus nicht darnach ange-  
than, einen so getreuen Verehrer als Dich zu verdrängen;  
Irland ist so wenig Gegenstand der Ergebenheit dieser Herrn,  
daß dessen Töchter eben so wenig von ihnen zu erwarten  
haben. Marks Wangen färbten sich dunkelroth und er blickte  
sich tief zum Tische nieder, wo er den Brief aufnahm und  
über dessen Inhalt zu brüten schien; dann ballte er plötzlich  
die Hände und zerknitterte das Blatt zwischen denselben,  
stand vom Tische auf und verließ hastig die Halle.

Meine süße Kate, sagte Sir M'Nab, das Mädchen in  
eine Fernsternische führend, nimm Dich in Acht, daß Du  
nicht etwa einen Fackelbrand von Verrätherei entzündest,  
wenn Du nur einen Funken Patriotismus anzufachen denkst,  
denn solche Augen und Lippen wie die Deinen, sind nur zu  
wirksam. Sei vorsichtig, Mädchen! Was Andere auch den-  
ken mögen, das Land steht am Vorabend gewaltiger Kämpfe;  
das Volk hat seine innern Zwistigkeiten auf einen Augen-  
blick vergessen und scheint einig . . .

Und der Adel, fragte Kate hastig, der an dessen Spitze  
treten und sein Los theilen soll? denn die Warnung erregt,  
statt zu wirken, nur des Mädchens Neugier und Interesse.

Der Adel, entgegnete Sir Archibald festen Tones, zieht  
es vor, unter einer Regierung zu stehen, die er nicht liebt,  
statt sich einer wilden Nothe preisgeben zu sehen, die er  
verachtet. Ich habe länger als Du in dieser traurigen Welt  
gelebt, Kind, und glaube mir, die Poesie, die in dem Worte  
Vaterlandsliebe liegt, steht schlecht im Einflang zu der rachs-  
süchtigen Wuth elender Rebellen. Du schwärmst gleich  
hundert Anderen für die Freiheit solcher, die nicht im Stande  
sind, den Theil derselben dessen sie sich bereits erfreuen, zu  
genießen. Es ist Zeit, daß die Wunden endlich und ernst-  
lich geheilt werden, die die Vergangenheit geschlagen und  
Zeit brauchen wir hier, erst im Innern klar zu werden,  
über das was uns Noth thut und mit dem halben Kraft-  
aufwand den ein toller Aufstand und blinde Widerständig-  
keit erfordern, würde man sich emporschwingen können zum  
Rang einer besseren, einer gesitteteren Nation.

(Fortsetzung folgt.)

genannte Blatt folgenden  
at: „Am 4. d. M. hat  
leben durch den Arm des  
Melwitin, Osep Komisa-  
erhalten. Gegen Komisa-  
wäterländischen Geschichte  
gegeben hat. Zum An-  
dem Komisarow Unfere  
den Wir ihm a. g. den  
und befehlen denselben  
Den dirigierenden Senat  
ung des Adelsdiploms,  
gen ist.

Alexander m. p.

in seinem ebenerdig  
ster stehenden König war  
inen Knittel, ohne ihn

ellung der Arme  
erretirt. Man spricht  
es durch neue Ge-

oben nach Berlin,  
gerichteten Depesche be-  
eine für die Mensch-  
oll vermagt werden.  
Statthalter Goleseo  
meist zurückgekehrt. Die  
erichte von einem Her-  
en eines einheimischen  
gelegte Complot er-  
ist confignirt.  
werden neue Un-  
besüchret. Ein  
ach Poljschan als  
des russischen Gene-  
des Innern ein sehr  
n Offenberg, wel-  
testes in Abrede stellt,  
Rückland der Begünsti-

egung einer Commission,  
Hilfe der Polizei ein-

ten.

endet.) Auf Antrag  
ausgewählte und Schule  
Hirschmann, ist  
hochloblichen königl.  
das Turnen als obli-  
öffentlichen israelitischen  
te eingeführt worden,  
kung der Jugend sehr  
Tage bereits seinen

ann, Salomon Bach,  
Wolf Kasig, Dr.  
Pziger haben keine  
wider, das eine ziem-  
stand.

rn, sagte Kate endlich,  
zer Dauer sein könnte.  
dagegen einzuwenden,  
ein schönes Schänken

meine Irene zu furch-  
indes der alte Herr  
äfte. Die Jugend weis-  
nicht darnach ange-  
Dich zu verdrängen;  
gehoben dieser Herrn,  
on ihnen zu erwarten  
anketisch und er bückte  
Brief aufnahm und  
dann wollte er plötzlich  
at zwischen denselben,  
ig die Halle.

Nach, das Mädchen in  
ich in Acht, daß Du  
Verärgerer entzündest,  
mus anzufachen denkst,  
Deinen, sind nur zu  
Was Andere auch den-  
und gewaltiger Kämpfe;  
en auf einen Augen-

der an dessen Spitze  
die Warnung erregt,  
deugier und Interesse.  
ald festen Tones, zieht  
en, die er nicht liebt,  
den zu sehen, die er  
dieser traurigen Welt  
ie, die in dem Worte  
Einklang zu der rath-  
Du schwärmst gleich  
er, die nicht im Stande  
er bereits erfreuen, zu  
den endlich und ernst-  
enheit geschlagen und  
tern klar zu werden,  
dem halben Kräfte-  
blinde Widersetzlich-  
schwingen können zum  
Nation.

Kosten gescheut, durch einen Zuschuß aus eigenen Mitteln eine Turnschule den Anforderungen der Gegenwart in allen Beziehungen vollkommen entsprechend, einzurichten, und der löbliche Gemeindevorstand hat angemessene Gehalte für einen Turn- und zwei Hilfslehrer aus der Gemeindecassa festgesetzt. Um die Wichtigkeit dieses in den Lehrplan der erwähnten israel. Schule aufgenommenen neuen Unterrichtsgegenstandes zu constatiren, lassen wir hier eine Stelle aus dem letzten Berichte der Wiener Turnhallen-Commission an den vorrigen Gemeinderath folgen:

„Was der Turnunterricht selbst betrifft, so ist bei demselben auch nicht der allergeringste Unfall vorgekommen; die Auffassung des Unterrichtes von Seite der Schüler war mit ganz geringen, kaum nennenswerten Ausnahmen, durchwegs eine gute, der Besuch ein lebhafter und regelmäßiger, das Aussehen der Kinder ein gesundes, das Gemüth frisch und munter. Als wichtig und als ein glücklicher Erfolg des Turnens wird von sämmtlichen Lehrern hervorgehoben, daß die Schüler durch die Erholung und freie Bewegung, die ihnen das Turnen gewährt, sich während des literarischen Unterrichtes durch eine größere Ruhe und Aufmerksamkeit in der Schule auszeichnen, und daß sich bei diesen Schülern ein sympathische Zusammengehörigkeit in auffallender Weise bemerkbar macht. Rank und Streit, der sonst vor oder nach den Schulstunden oft vorkommt, gehört durch die Disciplin, welche der Turnunterricht bedingt, nunmehr zu den seltensten Fällen.“

Daß solche Erscheinungen in pädagogischer Beziehung von großer Bedeutung sind, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung.

Möge es nun unserer intelligenten israelitischen Gemeinde gelingen, durch diesen neu eingeführten Unterrichtsgegenstand auch bei ihrer Schulschule die glänzendsten Erfolge zu erzielen, möge ihre besendere Opferwilligkeit zur Hebung des Jugendunterrichtes würdige Nachahmung finden, und möge diese auf der Warte der Zeit stehende Genossenschaft des Glückes theilhaftig sein, fortan mit der Devise „Fortschritt“, vielen anderen Gemeinden unseres geliebten Vaterlandes voranzuleuchten.

Wie wir soeben erfahren — so schreibt die „Tem. Zig.“ — ist in dem nahegelegenen Orte Kékás die orientalische Viehseuche ausgebrochen und derselben bisher 10 Kühe und 5 Kälber zum Opfer gefallen. Zwei Kühe und zwei Kälber wurden vorsichtsweise vernichtet. Krank und in therapeutischer Aussicht und Behandlung stehen 1 Kuh, 2 Kühe, 1 Kalb. — Seitens der löbl. Comitatsbehörde sind die unpassendsten Maßregeln zur Hintanhaltung der Weiterverbreitung und Verschleppung dieser Seuche sofort ergriffen worden.

Se. Majestät der Kaiser haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 25. d. M. dem kaiserlich russischen Unterthan Dsip Zwanoow Komisarow Kosstromsko in Anerkennung des großen Verdienstes, welches er sich durch die glückliche Abwehr des gegen Se. Majestät den Kaiser Alexander II. von Rußland versuchten meuchelmörderischen Anfalles erworben hat, das Komthurkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen geruht.

Die k. ungarische Hofkanzlei hat den supplirenden Lehrer an der Unterrealschule in Zombor Richard Buchta zum wirklichen Zeichenlehrer an derselben Lehranstalt ernannt.

Das Kriegsministerium hat im Einvernehmen mit der königlich ungarischen Hofkanzlei die Bestimmung getroffen, daß im Jahre 1866 für die Belegung der Landesstuten in Ungarn durch die daselbst aufgestellten ararischen Hengste von  $\frac{1}{10}$  des ganzen Hengstbestandes ein Deckgeld von 1 fl., von  $\frac{2}{10}$  ein Deckgeld von 2 fl. und von  $\frac{3}{10}$  ein Deckgeld von 3 fl. ö. W. einzubehalten ist. Für einzelne ausgezeichnete und bewährte Voll- und Halbbluthengste kann eine besondere Taxe von 4 fl. aufwärts festgesetzt werden. Bezüglich der Modalitäten, unter welchen im Jahre 1866 die Belegung der Landesstuten in Ungarn durch die ararischen Hengste stattzufinden hat, bleiben die bisher geltenden Bestimmungen unverändert, gleichwie auch die Begünstigung, daß die kleinen Pferdezüchter die Deckgelder gegen Hastung ihrer Gemeinden erst nach der Ernte entrichten können. Da letztere Begünstigung den betreffenden Pferdezüchtern, nach den im vorigen Jahre gemachten Erfahrungen noch größtentheils unbekannt ist, so hat die königlich ungarische Hofkanzlei die neuerlich ersehene Verlautbarung derselben angeordnet. Nachdem die Veröffentlichung der landesweisen Hengsttheilung aufgelassen wurde, es jedoch im Interesse der Pferdezüchter liegt, sich von der Zahl und Qualität der zur Benützung stehenden ararischen Hengste Kenntnis zu verschaffen, so ist den Beschaftigungs-Stationen Commanden der Auftrag erteilt worden, bei jeder Station an den Stallthieren gedruckte Kundmachungen anzuhängen, aus welchen die betreffenden Pferdezüchter die nötigen Auskünfte ohne weitere Umstände schöpfen können. Die Beschaftigungsstationen Ufcsöck im Pester Comitats, Zaf-Ápáthi und Májssa im Bazygier und Klein-Rumanier Districte, dann in Abony werden wegen der nicht genügenden Beteiligung aufgelassen; dagegen in Kalocsa, Kácskeve und Sz. Antal neue Beschaftigungsstationen errichtet werden. — Nachdem schließlich die Wahrnehmung gemacht wurde, daß die rationelle Entwicklung und Veredelung der Pferdezüchtung in mehreren Theilen des Landes vernachlässigt wird, so hat die königlich ungarische Hofkanzlei den Auftrag erteilt, in den Gemeinden und bei den Pferdezüchtern das Verhältniß für diesen wichtigen Zweig der Nationalöconomie wahrzunehmen.

### Veränderungen in der k. k. Arme.

Ernennungen:

Zu Majors:

Im Viccaner Grenzinanterieregimente Kaiser Franz Josef Nr. 1:  
der Hauptmann erster Classe Gedeon v. Budisavljevic;  
im Döcanner Grenzinanterieregimente Nr. 2:  
der Hauptmann erster Classe Dionysius Paic;  
im Ungarischen Grenzinanterieregimente Nr. 3:  
die Hauptleute erster Classe Anton Katskovic und Stefan Dragenovic;  
im Zyliner Grenzinanterieregimente Nr. 4:  
der Hauptmann erster Classe Friedrich Bloudk, des ersten Banatgrenzinanterieregiments Graf Zellacic Nr. 10;

im Waradiner-Grenzer Grenzinanterieregimente Nr. 5:  
der Hauptmann erster Classe Johann Mallinaric v. Silbergrund;  
im Waradiner-St.-Georger Grenzinanterieregimente Nr. 6:  
der Hauptmann erster Classe Wenzel Domac, des Grabischaner Grenzinanterieregiments Nr. 8;  
im Brooder Grenzinanterieregimente Nr. 7:  
die Hauptleute erster Classe August Volkbauer und Stefan Paas;  
im Grabischaner Grenzinanterieregimente Nr. 8:  
der Hauptmann erster Classe Bartholomäus Grabric;  
im Peterwardeiner Grenzinanterieregimente Nr. 9:  
der Hauptmann erster Classe Michael Stipanovic;  
im ersten Banatgrenzinanterieregimente Graf Zellacic Nr. 10:  
der Hauptmann erster Classe Josef Runjanin;  
im zweiten Banatgrenzinanterieregimente Nr. 11:  
der Hauptmann erster Classe Emil Theodorovic;  
im Deutsch-Banater Grenzinanterieregimente Nr. 12:  
der Hauptmann erster Classe Ananias Romirovic;  
im Romanen-Banater Grenzinanterieregimente Nr. 13:  
die Hauptleute erster Classe Peter Popovich, des Regiments, und Anton Kurelac, des zweiten Banatgrenzinanterieregiments Nr. 11;  
im Serbisch-Banater Grenzinanterieregimente Nr. 14:  
der Hauptmann erster Classe Elias Megellesch.

Uebersetzungen:

Die Majore:

Anton Dsavadic, des Infanterieregiments Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2, zum Viccaner Grenzinanterieregimente Kaiser Franz Josef Nr. 1;  
Georg Gler von Banja, des Infanterieregiments Erzherzog Heinrich Nr. 62, zum Peterwardeiner Grenzinanterieregimente Nr. 9;  
Stefan Kukulj, des Infanterieregiments Leopold II. Großherzog von Toscana Nr. 71, zum Deutsch-Banater Grenzinanterieregimente Nr. 12;  
Georg Lemaitre, des Infanterieregiments Freiherr v. Baumgarten Nr. 76, zum Serbisch-Banater Grenzinanterieregimente Nr. 14, und  
Franz Nickerl, der Gendarmerie, zugetheilt beim Infanterieregimente Erzherzog Sigmund Nr. 45, zum Waradiner-St.-Georger Grenzinanterieregimente Nr. 6.

Verleihung:

Dem Rittmeister erster Classe Benjamin Stulpa, des Rukstades, der Majorscharakter ad honores.

### Circus Suhr.

Die Samstagsvorstellung im Circus erhielt durch das Wiedererscheinen der Frau Suhr ein besonderes Lustre. In welchem Maße diese in ihrem Fache ausgezeichnete Künstlerin die Gunst des Publicums sich erworben hat, bewies der minutenlange, stürmische, die schmetternde Musik überbietende Beifall, welcher losbrach, als dieselbe auf den herrlichen „Soliman“ hereinprengte. In der That rechtserfahrene, wahrhaft graciöse Schulkreiterin den im Voraus gespendeten Beifall durch das Unübertreffliche ihrer Leistung und weiß man nicht, soll man mehr die Kühnheit, Sicherheit und Eleganz der Reiterin, oder den der Musik vollkommen angepaßten Walzer- oder Polkaschritt, wie die meisterhafte Dressur des superben Pferdes „Soliman“ überhaupt bewundern. Nach Schluß der Piece wurde die lebenswürdige Künstlerin mit Begeisterung wiederholt gerufen und ihr prachtvolle Bouquets und Blumen zugeworfen. Das Publicum hat durch diese sinnige Quatic seine Freude über das Wiedererscheinen dieser in ihrer Art seltenen Frau in unzweideutiger Weise an den Tag gelegt, und bebauert wir nur, daß demselben nur einmal noch die Gelegenheit geboten wird, sich ihrer Leistung erfreuen zu können; da heute (Dienstag) bereits die letzte Vorstellung stattfindet, zu welcher hoffentlich die Freunde der edlen Reikunst sich vollzählig einfinden werden. — Wir können bei dieser Gelegenheit nicht umhin, Herrn Suhr und seiner ausgezeichneten Gesellschaft die verdiente Anerkennung dafür auszusprechen, daß sie, u. z. Ersterer durch sein umsichtiges Arrangement und seine Leistungen als Meister der Pferde-dressur, die Letztere aber durch das Ungeöhnliche ihrer Leistungen und den an den Tag gelegten musterhaften Fleiß, die volle Zufriedenheit und Achtung des Publicums in hohem Grade sich zu erwerben wußten, so daß sie einer freundlichen Erinnerung bei uns gewiß sein dürfen.

### Handels- und Börse Nachrichten.

T. Z. Temesvar, 27. April 1866. In den letzten Tagen der laufenden Woche wurden am hiesigen Plage zu unbekanntem Zwecke mehrere ansehnliche Partien Prima Weizen 87/88spfd. à 2 fl. 95 kr. ab Schiff oder Bahn hier begeben, und gewannen die Preise dadurch, daß unserm Markte ziemlich bedeutende Vorräthe entnommen wurden, eine festere Basis.

Zu Beginn der Woche hatten wir einen mehrere Tage hindurch anhaltenden Landregen, der den Saaten die nöthige Erquickung gewährte; dieselben stehen gegenwärtig durchaus befriedigend, und lassen solche bei Fortdauer der günstigen Witterungsverhältnisse auf eine sehr angenehme Ernte hoffen.

Bei äußerst beschränkten Zusätzen notiren wir: Weizen 84—85spfd. fl. 2.50—2.60, 86spfd. fl. 2.65—2.70, 87spfd. fl. 2.75—2.85. — Mais 80—82spfd. fl. 1.40—1.45. — Korn, bei geringen Vorräthen, alte Waare 77spfd. fl. 1.70. Gerste, fl. 1.20—1.30. — Hafer, fl. 1.10—1.15. — Silobovig, alte Waare 18—19 fl. 18 pr. Cimer franco Gebinde.

Groß-Weckereck, 27. April. Nach einem 48stündigen Landregen erfreuen wir uns eines angenehmen Frühlingswetters. Die Saaten nehmen an Heppigkeit zu und ist die beste Hoffnung auf das Gedeihen der jetzt ausgefäeten Feldfrüchte vorhanden.

Im Getreidegeschäft erhält sich eine festere Stimmung, und ist diese namentlich für Weizen und Hafer, denn wir notiren: Weizen 84—86spfd. 2.70—90, Halbfucht 78—80spfd. 2.25—45, Gerste 1.10 Hafer 1.20—25, Mais 1.55—57 1/2. Wasserstand abnehmend.

P. T. — t. Alt-Wecke, 26. April. Seit meinem letzten Berichte ist hier im Geschäft nichts Wesentliches vorgefallen. Die Eigenthümer von Früchten sind zurückhaltend beim Verkauf, und beanspruchen höhere Preise als in der vergangenen Woche, deshalb kommt kein Geschäft zu Stande. Auf den Wochenmärkten sind die Zufuhren nicht

von Belang und wir notiren folgende Preise: Weizen 84—86spfd. fl. 2.50—90, Mais fl. 50—55, Hafer 45—47spfd. fl. 1.10—20. Diese Woche hatten wir 3 Tage hindurch anhaltenden Regen.

Groß-Zent-Miklós, 27. April. Wir hatten diese Woche einen mehrtägigen Regen, wodurch der Frühlingsanbau erforderliche Feuchtigkeit erhielt, und die an manchen Stellen noch zurückgebliebenen Winterfrüchte sich jetzt sichtlich erholen. Der Verkehr im Cerealien-Geschäft ist, wie gewöhnlich in dieser Jahreszeit ein schwacher, wozu die jetzt vorkommende Feldarbeit und auch die erschwerteren Straßen wesentlich beitragen. Am heutigen Wochenmarcte kamen folgende Preise zu Notiz: Weizen 87—88spfd. fl. 2.90—3. Kukuruz fl. 1.30—40. Hafer fl. 1.15 bis fl. 1.20. Gerste fl. 1.20 pr. n. ö. Mß.

H.-M.-Bafarhely, 27. April. Im Anfang der Woche hatten wir einen 36 Stunden anhaltenden Regen, welcher dem Anbau, besonders aber Kukuruz sehr wohl that. Die Witterung ist jetzt schön. Der Geschäftsbetrieb ist im Allgemeinen so auch im Getreide marct Wir notiren Weizen 88—89spfd. fl. 2.85—90, Gerste fl. 1.20 Kukuruz fl. 1.35—40 pr. Mß. Pfad.-Einkauf dauert fort.

### Bestischeen vom 29. April.

Herr	Ragel	Vierer	Dreier
Herr Georg Friegl	—	3	4
„ Ráray Amre	—	3	9
„ Ernst Richter	—	1	16
„ Gustav Kóftka	—	1	8
„ Johann Widenauer	—	1	2
„ Johann Domány	—	1	1
„ Róvér Gábor	—	—	5
„ Szentpétery Antal	—	—	3
„ Franz Kerner	—	—	2
„ Marion Deutsch	—	—	2

Außerdem wurden 84 Zweier und 104 Einser geschossen.

### Arader Begräbnis-Berein.

Die gestern im städtischen Rathhaussaale abgehaltene Ausschuß-Sitzung des Vereines hatte wieder einen glänzenden Erfolg, indem sich neuerdings 81 Mitglieder dem Vereine einverleiben ließen, womit die Zahl derselben bereits auf 722 gestiegen ist; hievon sind jedoch 5 Personen gestorben. Es zeigten sich daher im Vereine seit dessen Inbetriebtreten, 10. December 1865, verhältnißmäßig wenig Sterbefälle. Sonntags, den 27. Mai l. B. findet die nächste Ausschußsitzung und Aufnahme neuer Mitglieder statt. Statuten in deutscher oder ungarischer Sprache sind fortwährend beim Herrn Cassier Gehhart á 5 kr. per Stück zu bekommen. Arad, den 30. April 1866.  
Vom leitenden Ausschusse des Vereines.

### Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 30. April 1866

5%, Metalliques	54 25
5%, National-Anlehen	57 27
1860. Staatsanleihe	67 75
Banfactien	635 —
Creditaactien	119 75

### Wechsel-Cours.

Vondon	107.75
Silber	106.75
Fufaten	5.18

### Circus Suhr.

Heute  
Dienstag den 1. Mai:  
Letzte große

### Abschieds-Vorstellung

in der höheren Reikunst, Vorführung der edelsten und vorzüglichsten Schulpferde, Gymnastik und Mimik.

Die vorzüglichsten Productionen und Elite-Piecen der ersten Künstler meiner Gesellschaft kommen zur Ausföhrung; sowohl in der Reikunst als auch in der Gymnastik wird alles bis jetzt Gebotene übertroffen; die edelsten und vorzüglichsten Freiheits- und Schulpferde kommen zur Vorführung und werden in der Dressur noch nie Gesehenes leisten. — Meine ganz besondere Aufmerksamkeit wird dahin gerichtet sein, diese letzte Vorstellung in jeder Hinsicht mit einem vorzüglichen, reich ausgestatteten Programm zu versehen und dieselbe so zu einer der glänzendsten zu gestalten, um in jeder Beziehung das pl. t. Publicum vollkommen zufrieden zu stellen.

Um es auch der Jugend nochmals möglich zu machen den künstlerischen Productionen im Circus bewohnen zu können, kann zu der heutigen Vorstellung ein jeder Besucher des Circus ein Kind unentgeltlich einföhren.

### Hochgeehrtes pl. t. Publicum!

Im Begriffe aus den Mauern Arads zu scheiden, ist es mir eine angenehme Pflicht, den edlen Bewohnern dieser Stadt für die gütige Aufnahme, welche ich und meine Gesellschaft hier fand, so wie für die wohlwollende Unterstützung, welche meinem großen, mit so vielen Schwierigkeiten verbundenem Unternehmen zu Theil ward, meinen herzlichsten und innigsten Dank mit der Bitte hier auszusprechen, mir für die Zukunft eine freundliche Erinnerung gütig bewahren zu wollen; so wie auch ich die dankbare Erinnerung an Arad und seine edlen Bewohner stets im Herzen bewahren werde. —

Schließlich erlaube ich mir noch den löblichen Behörden dieser königlich-n. Freistadt für den mir gewährten gnädigen Schutz meinen tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen.

Somit sagt den edlen Bewohnern dieser Stadt ein herzlichliches Lebewohl!  
Arad, am 1. Mai 1866. W. Suhr.

# Abfertigung

an den blonden Knaben  
Adolf Sp....r.

Sie sind gar ein Aischeid's  
Bürsch'l; unter "A. R." also  
haben Sie sich verkrohen und  
glauben auf diese Art sich un-  
kenntlich zu machen; dabei jedoch  
haben Sie vergessen, daß eine  
solche Dummheit, wie sie in  
der Sonntagsnummer der "Ar-  
der Zeitung" unter der Ueber-

schrift "C. S.....h" nieder-  
gelegt erscheint, nur von Ihnen  
herstammen kann, da sich äußerst  
selten ein Mensch finden dürfte,  
bei dem Dummheit und Feig-  
heit so innig verwachsen, wie  
bei Ihnen erscheinen.

So viel als Abfertigung ein  
für allemal. — Eine eingehen-  
dere Erwiderung auf Ihren, von  
mir durch nichts provocierten  
feigen, nichtswürdigen Angriff  
behalte ich mir bis zur Zeit  
einer persönlichen Begegnung  
bevor.

C. S.....h.

Der mit der hiesigen israel. Haupt-Unterricht- und Mädchen-  
Anstalt Verbundene

## Turn-Unterricht

wird am 3. Mai l. J. begonnen. An die Theilnahme an dem-  
selben einem größeren Kreise zugänglich zu machen, werden auch  
erteren Schüler gegen Entrichtung einer Gebühr von 4 fl. ö. W.  
für den ganzen Sommer-Curs aufgenommen. Die Einschreibung  
derselben beginnt Dienstag am 1. Mai Abends von 5 bis 7  
Uhr, im Unterrichtslocale, Peter-Platz Nr. 10 und wird daselbst  
durch mehrere Tage in der bezeichneten Abendstunde fortgesetzt.  
Arad am 30. April 1866.

(302-1) Vom Comité.

# Zu vermieten.

Im vormalig Stog'schen, nunmehr C. Kohn'schen Hause, Rathhaus-  
gasse Nr. 1, sind zwei Wohnungen, u. zw.: eine mit 4 Zimmern,  
Küche und Speis, im zweiten Stock, mit der Aussicht auf den Haupt-  
platz; und eine mit 4 Zimmern, Küche sammt allen Bequemlichkeiten,  
im ersten Stock, mit der Aussicht in die Rathhausgasse, stündlich zu  
vermieten.  
Näheres beim Eigentümer im Hause daselbst. (292-3,4)

## Allerneueste grosse Capitalien- Vertheilung

von 2 Mill. 677,250 Mark,  
bei welcher  
nur Gewinne  
gezogen werden.

genehmigt und garantirt von  
der Staats-Regierung.

Ein Staats-Originallos kostet fl. 7.—  
Zwei halbe dito. kosten fl. 7.—  
Vier viertel dito. " fl. 7.—  
Acht achtel dito. " fl. 7.—  
öster. Währ.

Bei Entnahme von 11 Losen sind  
nur 10 zu bezahlen.  
Unter 17,600 Gewinnen befin-  
den sich Haupttreffer von Mark  
250,000, 150,000, 100,000, 50,000,  
25,000, 2mal 20,000, 2mal 10,000,  
1mal 7500, 5mal 5000, 5mal 3750,  
2mal 3000, 105mal 2500, 5mal  
1250, 105mal 1000, 5mal 750,  
120mal 500, 235mal 250, 10,700-  
mal 117 Mrk. etc. etc.  
Beginn der Ziehung am 14.  
d. M.

Unter meiner in weitester Ferne  
bekanntem und allgemein be-  
liebtem Geschäfts-Devise:  
"Gottes Segen bei Cohn"  
wurde bei mir erst am 28. Feb-  
ruar d. J. und zwar zum 21sten-  
male das **grosse Los** und am 4.  
vorigen Monats schon wieder  
der **allergrösste Hauptgewinn**  
gewonnen.  
Das **anhaltende Glück** meis-  
nes Geschäftes zeigt sich also bei  
jeder Gewinnziehung!  
Auswärtige Aufträge mit Rimes-  
sen in allen Sorten **Papiergeld**  
oder **Freimarken** führe ich selbst  
nach den entferntesten Gegen-  
den **prompt** aus, und sende  
**amtliche Ziehungslisten** und  
**Gewinnelder** sofort nach der  
Entscheidung zu. (177-5,5)

**Lz. Sams. Cohn,**  
Banquier in Hamburg.

# Megjelent GOLDSCHIEDER H. könyvkereskedésében ARADON,

a főtéren, Ackermannféle házban  
kapható: (261-2,3)

## Mexiko

Miksa császárig.  
Különösen ős- és újabbkori története,  
államszervezete, azték műveltségi örö-  
kökének s különböző népjajzaira vonatko-  
zólag. B. Müller J. W., Prescott Wil-  
liam H., Armin Th. s. mások nyomán  
közli Szokoly Viktor. — Tíz külön-  
nyomatu képpel. — Ára 3 ft.

## Attila történelme.

Irta Thierry Amadé.  
A harmadik javított és bővített kiadás  
szerint fordította Szabó Karoly. —  
Ára 1 ft. 50 kr.

## A szolgabírák és megyei esküttek hatásköre és teendői.

Törvénykezési, közigazgatási, váló-  
bírói, rendőrségi ügyekben, irománypéldákkal  
betűrendben. Irta Kassai Adolf. —  
Ára 1 ft. 60 kr.

## Nemzetgazdaságunk és a vámpolitika.

A m. tud. academia által 1000 ft. díjjal  
koszorozott pályamunka. Irta Kautz  
Gyula. — Két kötet. — Ára 4 ft. 50 kr.

## Anglia története a forradalomig.

Irta Zichy Antal. — Ára 1 ft.

## Attila fiai és utodai története.

Irta Thierry Amadé. Fordította Szabó  
Karoly. — Ára 3 ft.

## Népek lantja.

Greguss Ágosttól.  
A külföldi népdalok második bővített  
kiadása. — Ára díszkötésben 1 ft. 30 kr.

## Pitt, Chatham gróf.

Két politikai életrajz. Irta Macaulay  
B. T. fordította Szász Karoly. —  
Ára 2 ft.

## TISZTI-NEVTÁR 1866-ra.

A magasb hivatalok szakosztályainak  
egybeosztásával s a vidéken a szolgabí-  
rák székhelyeinek kimutatásával. —  
A naptárak kiegészítésével és magán-  
használatra. — Ára 50 kr.

## A nemzetgazdaság története Magyaror- szágban.

Rövid vázlatban írta Deák Farkas  
Ára 1 ft. 20 kr.

## A tenger munkásai.

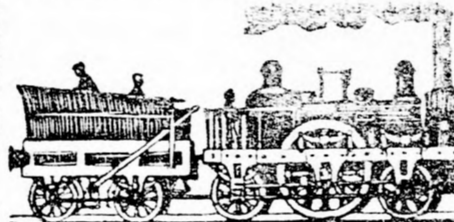
Irta Hugo Victor.  
Fordította Szász Karoly. — 6 füzetben. Egy füzetnek ára 70 kr

## Die Meer-Arbeiter.

Roman von Victor Hugo.  
In 16 halbmonatlichen Lieferungen. Preis jeder Lieferung nur 25 fr.  
(283-3)

## Bier Pferde

sammt Geschirr und zwei elegante  
Wagen sind aus freier Hand bil-  
lig zu verkaufen und das Nähere bei  
Herrn Alois Miksit, Sattler-  
Meister in Arad zu erfahren.



## Die Meer-Arbeiter.

Roman von Victor Hugo.  
In 16 halbmonatlichen Lieferungen. Preis jeder Lieferung nur 25 fr.  
(283-3)

## Die Meer-Arbeiter.

Roman von Victor Hugo.  
In 16 halbmonatlichen Lieferungen. Preis jeder Lieferung nur 25 fr.  
(283-3)

K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

## Fahrordnung vom 1. Mai 1866 bis auf Weiteres.

I. Von Wien nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Tagesszeit
Wien	8	Abend.	7 45 Früh.	Kaschau	5 21	Früh.	12 1 Mittags.
Pest	6 31	Früh.	5 19 Abend.	Miskolecz	7 55	"	3 20 Nachm.
Czegled	9 49	"	8 4	Tokaj	9 37	"	5 50
Szolnok	10 57	"	9 17 Nachts.	Nyiregyháza	10 39	"	7 33 Abend.
Püspök-Ladány	1 33	Nachm.	1 3	Debreczin	12 19	Mittags.	19 26 Nachts.
Debreczin	3 5	"	3 48 Früh.	Püspök-Ladány	1 57	Nachm.	12 39 Früh.
Nyiregyháza	4 33	"	6 24	Szolnok	4 43	"	4 39 Früh.
Tokaj	5 31	"	8 9	Czegled	5 46	Abend.	5 55
Miskolecz	7 24	Abend.	10 46	Pest	8 40	"	8 56
Kaschau	Ankunft 9 56	"	1 51 Nachm.	Wien	6	Früh.	6 36 Abend.

II. Von Wien nach Arad.				V. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Tagesszeit
Wien	8	Abend.		Arad	10 15	Vormittags	
Pest	6 31	Früh.		Csaba	12 7	Mittags.	
Czegled	9 34	"		Mező-Túr	12 27	Nachmittags	
Szolnok	10 42	"		Szolnok	4 20	"	
Mező-Túr	12 17	Nachmittags.		Czegled	5 31	Abend.	
Csaba	2 43	"		Pest	8 40	"	
Arad	Ankunft 4 40	"		Wien	6	Früh.	

III. Von Wien nach Grosswarden.				VI. Von Grosswarden nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tagesszeit	Tagesszeit	Station	Abfahrt	Tagesszeit	Tagesszeit
Wien	8	Abend.		Grosswarden	10 27	Vormittags.	
Pest	6 31	Früh.		Berettyó-Ujfalu	11 50	"	
Czegled	9 49	"		Püspök-Ladány	12 58	Nachmittags.	
Püspök-Ladány	2 5	Nachmittags.		Czegled	5 46	Abend.	
Berettyó-Ujfalu	3 14	"		Pest	8 40	"	
Grosswarden	Ankunft 4 31	"		Wien	6	Früh.	

## Die Direction.

### Schluss-Course der Wiener Börse.

Staatsfonds.	28. April.	28. April.	28. April.	28. April.	
	Geld.	Waare.	Geld.	Waare.	
5% österr. Währ.	51.90	52.15	Nordbahn	132.83	133.00
5% National.	59.80	60	Staatsbahn	146.50	146.70
5% Metalliques.	56	56.25	Zübbahn	153.00	154.00
M. Gemeindef.	15.50	16	Westbahn	105.50	107.00
Loe von 1839	137.00	139.00	<b>Gründentl. Oblig.</b>		
Loe Jänfel	137.00	138.30	ungarische	60.40	61.25
Loe von 1854	70	71	Rem. Slav.	—	—
Loe von 1860	72.60	72.70	Preussische	—	—
Loe Jänfel 1864	86.25	80.75	Niederbairische	57.60	58.25
Loe vom Jahre 1864	62.30	63.10	galizische	59.00	60.30
Loe 2 A. 50	10.50	11.00	Bukowina	—	—
Audobst-Loe	90	99.50	<b>Rose.</b>		
5% Steueranlehen	68.50	69.50	Credit	89.75	100.25
5% Silberanl. 1865	73.40	78.63	Dampfschiff	74.50	75.50
	63.25	64.25	Zrieffler	106.75	107.75
<b>Industrieactien.</b>			ditto A. 50	47	48
Creditactien	125.90	126.10	zur St. Oberbay.	75	78
Bankactien	676	572	Salin	26.50	27
Anglo-Oesterreichische Bank	60.00	61.00	Palfy	22.50	23
Escomptobank	538	540	Clary	23.50	24
Donau-Dampfsch.	422	425	<b>Comptanten.</b>		
			Münz-Dukaten	5.09	5.10
			Hand.	5.09	5.10
			Napoleon'sdor	8.56	8.57
			Souverain'dor	—	—
			Frankfurt 100 fl. südb.	89.15	89.30
			Hamburg 100 M.	78.50	78.80
			London 10 £. Sterling	105.60	106
			Paris 100 Francs	42.10	42.20
			<b>Bechsel.</b>		
			<b>Comptanten.</b>		

## Großes Aufsehen

erregt die wiederholte bedeutende Preisherabsetzung von  
**10.000 Stück**  
neuen, fertigen **Herren- und Damenhemden**, noch ungewaschen, nur von edler  
Leinwand angefertigt, welche in der rühmlichst bekannten  
kais. kön. landespriv. **Leinen- u. Wäsch- waaren- Fabrik,**  
Leopoldstadt, Taborstrasse,  
zum weissen Ross Nr. 6 u. 8 in Wien,  
30 Percent unter dem Erzeugungspreis.  
Für Echtheit und schöne Arbeit der Wäsche wird garantiert.  
um die Hälfte billiger als überall.  
Hemden, welche nicht bestens passen, werden retour genommen.  
Fertige Herrenhemden, noch ungewaschen, aus bestem Leinen.  
Weißgarn-Leinenhemden mit glatter Brust überall fl. 3.— nur fl. 1.45  
Feinere Sorte mit schöner Faltenbrust überall fl. 3.50 nur fl. 1.70  
Feine Irlander Hemden, reine Handarbeit, überall fl. 4.50 nur fl. 2.60  
Schöne Weißgarn Leinenhemden, die feinste Sorte überall fl. 7.— nur fl. 3.50  
Schwerste Nürnberger Handgespinnsthemden überall fl. 8.— nur fl. 4.25  
Fertige Damenhemden, neuester französischer Schnitt, schönste Handstickerei.  
Weißgarn-Leinen-Damenhemden, geschlungen, m. Zug überall fl. 3.— nur fl. 1.70  
Feine Carolinenhemden, neueste franz. Façon überall fl. 4.50 nur fl. 2.60  
Reichgestickte Herzbouquet-Hemden überall fl. 6.— nur fl. 3.25  
Feine französische Havershemden, reich gestickt, überall fl. 7.50 nur fl. 3.75  
Feinste Eugeniehemden, eleg. Pariser Schnitt überall fl. 12.— nur fl. 4.75  
Negligehemden mit gestickten Krägen und Ärmeln nur fl. 3.50 und fl. 4.50  
Echte Leinen-Herren-Unterhosen  
aus Weißgarn fl. 1.25, aus Nürnberger fl. 1.50, ungarische Form fl. 1.75  
6 Stück schwere Nürnberger Leinen-Zacktücher überall fl. 3.— nur fl. 1.75  
6 Stück feinste Irlander Handgespinnstücher überall fl. 4.— nur fl. 2.50  
6 Stück Preussler Zwirn-Battistücher beste Sorte überall fl. 6.50 nur fl. 3.—  
6 Stück Hamb. Damast-Handtücher o. Servietten überall fl. 6.— nur fl. 3.—  
1 St. ganz Leinen-Damast-Tafeltuch für 6 Pers. überall fl. 4.— nur fl. 2.—  
1 Stück 2 Ellen großes Leintuch ohne Noth überall fl. 4.— nur fl. 2.50  
Die elegantesten Sommer-Anzüge für Civil und Militär.  
Ein completer Anzug von russisch-Leinen, 9 Ellen nur fl. 2.50 und fl. 4.50  
Ein vollständ. Anzug von granem Naturdrill, 9 Ellen nur fl. 2.75 und fl. 4.75.  
Westr. und carr. engl. Lein.-Wäschstoffe, echt yr. Elle 50, 55 u. 60 fr. beste Sorte  
umsonst erhalten Waarenabnehmer im Betrage von 50 Gulden, eine elegante Leinen-Caffee-Garnitur für 12 Personen.  
Adresse: **Leinenwaaren-Fabriklager,**  
Taborstraße, zum weissen Ross Nr. 6 und 8.  
Bei Wäscheaufträgen aus den Provinzen, welche gegen Nachnahme auf das prompteste versendet werden, ersucht man um Angabe der Halsweite und Staturhöhe.  
**Warnung.**  
Es wird höflichst ersucht unsere Annonce nicht mit jener marktstreiterischen Wäsche-Anzeige zu verwechseln, die nur darauf berechnet ist, unsere P. T. Kunden durch falsche Anpreisungen irre zu führen. (299-1,12)

Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Buchdruckerei von H. Goldscheider im Winkler'schen Neugebäude